

erschien, dem auf einen Tiefstand gesunkenen Bad wieder eine neue Blütezeit zu verschaffen, ist heute vollauf erreicht. Nicht zuletzt ist dies den Bemühungen der Bürgermeister Mäulen und Klepser zu danken.

Ein besonders denkwürdiger Tag für Liebenzell war die eindrucksvolle Feier der dreihundertjährigen Zugehörigkeit zu Württemberg am 29. Mai 1904. König Wilhelm II. und hohe Staatsbeamte nahmen daran teil.

Der durch den ersten Weltkrieg und seine Nachwehen erfolgte Rückschlag konnte die Weiterentwicklung des aufstrebenden Bades auf die Dauer nicht hemmen. Die Besucherzahl war zu Beginn des zweiten Weltkriegs bereits auf 8000 angestiegen. Alle Bemühungen um die Hebung des Bades wären jedoch erfolglos geblieben, wenn nicht die Heilquellen wie vor Jahrhunderten schon so auch in der jüngsten Zeit ihre segensvolle Wirkung bewiesen hätten.

Noch sind die Erschütterungen des zweiten Weltkriegs und der ihm folgenden Katastrophe nicht überwunden und doch — schon finden sich wieder viele Gäste, die in den Wassern der Liebenzeller Quellen Stärkung und Heilung suchen.

11. Zeittafel

Vor 1081 Gründung einer klösterlichen Niederlassung, Celle genannt. Grundherrschaft Grafen von Calw.

1091 Erste Nennung von urbarem Land am Platze: Chele.

1130 Übergang der Grundherrschaft durch Uta, Calwer Grafentochter, an deren Gemahl, Herzog Welf VI.

Zwischen

1133 u. 1191 Entstehung der Burg, eines befestigten Weilers Zell und der Kirche zu St. Blasius.

- Nach 1196 Die Grafen von Eberstein: Besitzer der Burg. Diese vollenden deren Ausbau.
- 1250—1424 Herren von Liebenzell (Geschlecht des niederen Adels). Zwei Glieder dieses Hauses: Ludwig und Friedrich von Liebenzell: Deutschordensritter.
- 1253—1355 Die Straßburger Familie „Liebenzeller“, benannt nach der Burg Liebenzell.
- 1259—1356 Ein Schloß bei der Pliensaubrücke als Rittersitz nachgewiesen. Vor 1356 saßen dort Herren von Waldeck.
- 1273 Der Deutschritterorden vorübergehend im Besitz der Burg.
- 1273—1603 Die Markgrafen von Baden: Grundherren von Burg, Stadt und Amt.
- Vor 1403 Errichtung des unteren Bades.
- 1415 Erste Verleihung des oberen Bades.
- 1526 Wahrscheinlicher kurzer Aufenthalt des Arztes Paracelsus in Liebenzell, zum Zwecke der Quellwassererforschung.
- 1565 Durchführung der Reformation.
- 1603 Übergang der Stadt und des Amtes Liebenzell von Baden an Württemberg.
- 1785 Zerstörung des ummauerten Städtchens durch Brandkatastrophe.
- 1807 Einbeziehung des Amtes Liebenzell in das Oberamt Calw.
- 1808/09 Das untere Bad geht aus Staatsbesitz an Privatunternehmer über.
- 1810 Loslösung des Amtes Liebenzell vom Oberamt Calw und Anschluß an das Oberamt Neuenbürg.
- 1820/25 Das obere Bad geht aus Staatsbesitz an Privatunternehmer über.
- 1842 Wiedervereinigung der Stadt Liebenzell und

- einiger seiner Amtsorte mit dem Oberamt Calw.
- 1866/67 Erschließung der Thermalquelle Kleinwildbad.
- 1900 Anlegung des Kurparks.
- 1904 Feier der 300-jährigen Zugehörigkeit zu Württemberg.
- 1922 Erbauung des Kursaals.
- 1928 Einrichtung der Trinkkuranlage.
- 1933 Erstellung des Freischwimmbads.
- 1939 Baubeginn eines neuen geräumigen Kursaals.
- 1947 Teilweise Zerstörung der Kuranlagen durch Hochwasser der Nagold.
- 1949 Wiederbeginn des Kur- und Badebetriebs.
- 1950 Bau des Abfüllhauses „Mineralbrunnen“ bei Kleinwildbad.

12. Quellenangaben und Anmerkungen

Abschnitt 1

- 1) Ringwälle im württemb. Schwarzwald (Studien zur vorgeschichtl. Archäologie. Festschrift für A. Götze, 1925, S. 237 ff).
Ebendort Oskar Paret, Steinbeile im württemb. Schwarzwald (S. 49 f).
- 2) Urgeschichte des Enzgebiets, 1923, S. 1 f u. 64 ff.
- 3) Vgl. Peter Goeßler, Aus der Frühgeschichte des Calwer Bezirks (Monatsschrift „Württemberg“, Februar 1930, S. 82 ff.
- 4) XX, 1912, S. 70.
- 5) Nr. 242, v. 25. 7. 1912. Derselbe Verfasser (C. Mehli) behandelt diesen Gegenstand auch in „Aus dem Schwarzwald“ Nr. 9, 1912, S. 213.
- 6) Kgl. Statist. Topogr. Büro, Beschreibung des Oberamts Calw 1860, S. 263.